

ABSCHLUSSWORTE

Wir als LAF haben den Beginn dieser Reihe „Frauenbewegungen und feministische Kämpfe in Lateinamerika“ im November vergangenen Jahres auf Spanisch begonnen, jetzt schließt sich der Kreis und deswegen wollen wir die Reihe heute Abend auf Deutsch beenden.

In den insgesamt fünf Veranstaltungen der Reihe hatten wir vom LAF in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung das große Glück, spannende Feminist*innen und Frauenkämpfer*innen kennenzulernen und unser Netzwerk auch in Lateinamerika weiter auszubauen. Zu Beginn haben wir Neues über die feministischen Bewegungen in Argentinien, Brasilien, Chile, Bolivien, Ecuador und Mexiko erfahren können. Dank unserer compañeras aus Peru und Kolumbien konnten wir anschließend über die Kämpfe von Indigenen und Schwarzen Feminist*innen lernen, außerdem haben wir uns im Dialog zwischen Lateinamerika und Deutschland über Gewalt gegen Frauen* ausgetauscht und solidarisch vernetzt. Und auch heute Abend haben wir schmerzvolle Unterdrückungserfahrungen geteilt, aber auch die großen Erfolge, die feministische Bewegungen weltweit im Kampf für sexuelle Selbstbestimmung und das Recht auf legale und sichere Abtreibung bereits erreicht haben.

Ein großer Dank geht an all diejenigen, die ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben und unsere Reihe zu dem gemacht haben, was sie heute für uns geworden ist: Ein Raum des Lernens und Reflektierens, ein Raum des Austauschs und der Vernetzung. Und insgesamt ein Raum für feministisches Empowerment, wie es gerade in der aktuellen Zeit, in der Kritik am Feminismus salonfähig wird, und Verteidiger*innen des Patriarchats und anderer unterdrückender Gewaltstrukturen feministischen Ideen und Wertvorstellungen die gesellschaftliche Relevanz absprechen wollen, so wichtig ist.

Ich als junge Feministin und Teil des LAF hatte im Rahmen dieser Reihe die Möglichkeit, Hoffnung und Kraft zu gewinnen. Die inspirierenden Persönlichkeiten Lateinamerikas, die Teil der Frauenbewegungen sind, haben mir vor Augen geführt, dass wir als Feminist*innen in Deutschland nicht alleine sind. Überall auf der Welt kämpfen wir gegen patriarchale Strukturen, die uns unterdrücken und zu viele von uns noch gegen weitere gewaltvolle Strukturen, die sie zum Schweigen bringen wollen.



@lateinamerikaforum



@lateinamerikaforum.berlin

Der Austausch und die Vernetzung mit unseren Referent*innen zeigen mir, dass wir nicht müde werden dürfen, weiter für unsere Forderungen einzustehen und darauf beharren müssen, gehört zu werden. Diese Art, sich auszutauschen und solidarisch voneinander zu lernen ist essenziell für den Feminismus, den ich, und ich denke meine Kolleg*innen vom LAF können sich dieser Aussage anschließen, leben will.

Ich danke der Friedrich Ebert Stiftung und allen Regionalbüros in Lateinamerika, besonders für ihre Unterstützung bei der Auswahl und Einladung der Referent*innen und für die Bereitstellung der Übersetzung. Außerdem danke ich der gesamten Vorbereitungsgruppe vom LAF für ihre engagierte Arbeit seit Beginn der Reihe und von Herzen insbesondere meiner Kollegin Didice, ohne die diese Reihe so nicht möglich gewesen wäre und die sie für mich so besonders hat werden lassen.

Ich bin mir ganz sicher, dass die Beschäftigung mit feministischen Themen im Rahmen des LAFs nicht mit dieser Reihe enden wird. Dafür werden engagierte Mitglieder und Aktive sorgen, denn feministische Ideen müssen sichtbar werden, müssen weltweit besprochen, verbreitet und weiterentwickelt werden.

Vielen Dank und hoffentlich bis bald, denn ¡La lucha sigue!

Katharina Treubrodt

